

Traditionelle Schweizer Instrumente

An Schweizer Musikschulen wird längst nicht nur Klavier, Gitarre oder Schlagzeug unterrichtet – in allen Regionen gehören auch traditionelle Instrumente wie Schwyzerörgeli oder Jodeln zum Angebot. Zwei Musikpädagog:innen berichten.

Anicia Kohler Es ist leicht und einfach zu transportieren, und es funktioniert sowohl als Solo- als auch als Begleitinstrument – zwei interessante Pluspunkte für das Schwyzerörgeli. Die rechte Hand spielt die Melodie, und die linke übernimmt die Begleitung, meist stehen dafür drei Melodie- und zwei Bassreihen zur Verfügung. Dominik Flückiger, Musiker, Komponist und Musikpädagoge, spielt schon seit seiner Kindheit Schwyzerörgeli und unterrichtet heute nebst seiner Konzerttätigkeit gleich an drei Musikschulen: in Stans, Rottal und Luzern.

Liegt das Schwyzerörgeli im Trend?

«Man hört seit Jahren immer wieder, dass das Schwyzerörgeli boomt – ich glaube aber, dass es nie nicht geboomt hat», sagt er. Trotzdem stellt er fest, dass sich die Einstellung heutiger Jugendlicher zum Örgeli und zu Ländlermusik verändert hat: «Ich musste mich als Kind dafür rechtfertigen, dass ich Örgeli spiele, und heute zählt es eher als cool.» Den Grund dafür sieht er darin, dass sich musikalische Stilrichtungen heute eher durchmischen, und dass es zunehmend Musiker:innen gibt, die mit traditionellen Instrumenten auch moderne Musik machen – so wie er selber, der mit dem Schwyzerörgeli durchaus nicht nur Ländler spielt, sondern die Grenzen des Instruments in alle (Stil-)Richtungen auslotet.

Rüstzeug für die Stubete

An den Musikschulen unterrichtet er vorwiegend Kinder – mit dem Ziel, dass die Schüler:innen die gängigsten Takt- und Tonarten der Schweizer Volksmusik kennen und an einer Stubete spontan mitspielen können. «Ich pflege mit meinen Schüler:innen sowohl die traditionelle als auch die neue Volksmusik», sagt er. Ins Repertoire nimmt er deshalb eher nicht Popstücke auf, sondern modernere Volksmusik, die Einflüsse aus dem Pop, dem Jazz oder auch internationaler folklorischer Musik aufnimmt.

Alle können jodeln lernen

Auch Jodlerin Silvia Rymann wird schon seit Jahren immer wieder gefragt, ob das Interesse am Jodeln angestiegen sei. «Die Frage zeigt, dass



Der Musiker und Komponist Dominik Flückiger unterrichtet an drei Musikschulen Schwyzerörgeli *Foto: zvg*



Im Jodelkurs: Es braucht Zeit, Biss und Talent, um die Jodeltechnik zu lernen *Foto: zvg*



Silvia Rymann unterrichtet Jodeln für Erwachsene, wenn sie nicht selber musikalisch unterwegs ist. *Foto: zvg*

das Interesse schon immer gross war, was mich natürlich sehr freut», sagt sie. Sie unterrichtet jeweils im Winterhalbjahr, wenn sie nicht selber musikalisch unterwegs oder bei Auftritten ist, an der Musikschule Neuenkirch. «Jeder, der gut singen kann, kann auch Jodeln lernen», sagt sie, «aber es braucht Zeit, Biss und doch etwas Talent, um die Jodeltechnik – den Wechsel zwischen Brust- und Kopfstimme oder den Zungenschlag – gepflegt

und perfekt zu wiedergeben.» Ähnlich wie beim Alphorn, wird auch dem Jodeln nachgesagt, es sei aus Kommunikationsgründen entstanden – um Informationen oder der Gesundheitszustand des Äplers von Alp zu Alp weiter zu schicken. «Man kann dies nicht zu 100 Prozent belegen», meint Rymann lächelnd, «aber eine schöne Geschichte ist es allemal!» Belegt ist allerdings, dass das Jodeln nicht nur in der Schweiz, sondern

in der ganzen Alpenregion verbreitet ist, jeweils mit regional unterschiedlichen Jodeltechniken.

Songs von Taylor Swift jodeln – warum nicht?

Silvia Rymann unterrichtet sowohl Erwachsene als auch Kinder, und ist von Jüngeren immer wieder beeindruckt, wie schnell sie Dinge umsetzen können. Ins Repertoire nimmt sie sowohl Klassiker als auch neue Kompositionen auf. Gut vorstellen kann sie sich auch, dass Popsongs für JodelInnen arrangiert würden: «Ich bin da sehr offen. Wenn beispielsweise junge Leute wünschen, ein Lied von Taylor Swift zu singen und einen Jodel zu integrieren, warum nicht.» Etwas auszuprobieren sei schön und wichtig, aber die klassischen Jodellieder seien wunderbar zeitlos, dass man sie bestehen lassen solle. Sie selber singt gerne auch mal Lieder ohne Jodel und hört viel andere Musik. Aber im Grunde sei sie schon komplett auf das Jodeln fixiert.



Valentin Faivre, professeur de cor des Alpes au Conservatoire de musique neuchâtelois. Photo: DR



Valentin Faivre avec ses élèves

Photo: DR

Instruments de musique traditionnels en Suisse

L'époque où les écoles de musique suisses enseignaient essentiellement le piano, la guitare ou les percussions est depuis longtemps révolue – dans toutes les régions, des instruments ou chants traditionnels viennent enrichir leur offre. Un professeur et ses élèves font part de leurs expériences.

Trad.: André Carruzzo Dans la liste des instruments traditionnels de Suisse, le cor des Alpes ne saurait manquer. «C'est simplement un instrument merveilleux», dit Valentin Faivre, qui l'enseigne à huit élèves adultes au Conservatoire de musique neuchâtelois (CMNE). «Le son est pur, riche en harmoniques naturelles et issu d'un simple tube en bois». Mais c'est précisément sa simplicité qui le rend difficile à jouer. La technique est certes similaire à celle d'autres cuivres, famille d'instruments à laquelle il est rattaché, mais le défi réside en ce que tous les sons doivent être produits exclusivement par la bouche et la pression de l'air. Le cor des Alpes ne permet de jouer que des harmoniques naturelles, ce qui limite forcément le répertoire – mais en contrepartie, même les débutants sont rapidement capables d'improviser.

Le cor des Alpes au Creux-du-Van

«Jouer le cor c'est comme du yoga», affirme une élève de Valentine Faivre. «C'est contemplatif, on est en lien avec l'environnement et la nature. Il transmet un sentiment de paix, de contentement et de calme, ce qui est réparateur par les temps qui courent.» Un autre élève se rappelle le jour où, à l'âge de six ans, se tenant à côté de son grand-père au Creux-du-Van, il a entendu pour la première fois de sa vie jouer du cor des Alpes: «C'est un moment que je n'oublierai jamais!» Il espère être bientôt suffisamment avancé pour pouvoir en jouer dans la nature et faire plaisir à d'autres personnes.

Neues Logo

VMS Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums hat sich der Verband gleich selbst ein Geschenk gemacht: Ein neues Logo und eine neue visuelle Identität. Die Punkte in frischer Farbe widerspiegeln die Offenheit und Vielfalt des Verbandes und seiner Mitglieder.

Nouveau logo

ASEM L'association a saisi l'occasion de son cinquantième anniversaire pour s'offrir un nouveau logo et une nouvelle identité visuelle. Les points d'une couleur fraîche reflètent l'ouverture et la diversité de l'association et de ses membres.



Präsident / président

Philippe Krüttli
philippe.kruettli@musikschule.ch

Geschäftsstelle / secrétariat

Margot Müller, Susanne Weber
Dufourstrasse 11, 4052 Basel
info@musikschule.ch

Redaktion / rédaction

Anicia Kohler
anicia.kohler@musikschule.ch

www.musikschule.ch
www.ecole-musique.ch



Verbandsseiten
online lesen



Lire ces pages
en ligne